

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL**SESSION 2007****ALLEMAND****LANGUE VIVANTE 2****Série S****Durée de l'épreuve : 2 heures – Coefficient : 2**

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.
Ce sujet comporte 4 pages numérotés de 1/4 à 4/4.

**ATTENTION : LE CANDIDAT DOIT REPORTER L'INTEGRALITE DES REPONSES
(COMPREHENSION ET EXPRESSION) SUR LA COPIE D'EXAMEN**

Compréhension	10 points
Expression	10 points

Orphéo

Das Publikum hält den Atem an: Im Berliner Variété „Chamäleon“ tanzt Orphéo seinen Flamenco. Zwei rote Fächer¹ wirbeln durch die Luft, umkreisen den Körper... Acht Minuten Magie, dann knappe Verbeugung², Beifall.

5 Der junge Mann, der mir am nächsten Tag die Tür öffnet, ist eher klein und schmal, trägt Jogginghose. Er geht voran in ein Zimmer mit Hochbett, Tisch und Ikea-Sofa. Orphéos Reich sieht aus wie jede beliebige Studentenbude.

10 Ich weiß, dass er Martin Ihle heißt, dass er 31 ist, obwohl er wie 19 aussieht. Was ist dir wichtig im Leben, Orphéo? Das ist die einzige Frage, mit der ich für mein Interview gekommen bin. Er hat etwas gemacht, das die meisten als verrückt, mindestens aber als unvernünftig bezeichnen: Er hat die chancenreiche Aussicht auf den Arztberuf samt Titel, Geld und Status getauscht gegen die unsichere Karriere als Variété-Tänzer. Er hat seine Träume ins Reale umgesetzt.

15 Martin Ihle ist in Südafrika geboren und kommt als Vierjähriger nach Deutschland, ins Badische Heimatland der Eltern. Das Kind ist sehr begabt und genießt auf der Schule seine ersten Auftritte als Zauberer oder Jongleur. In der fünften Klasse kommt er ins Internat, das zum Freiburger Gymnasium gehört. Dort herrschen noch in den achtziger Jahren Zucht und Ordnung. „Alles war reglementiert“, sagt Orphéo, „auf meine Akrobatikkurse mußte ich leider verzichten“. Trotzdem lernt der kleine Martin vorzüglich weiter, macht das Abi mit Auszeichnung. Er hat gelernt, Gefühle zu verleugnen³, aber er hat auch harte Disziplin entwickelt.

20 Der erfolgreiche Abiturient folgt zuerst dem Wunsch der Eltern: Medizinstudium. Daneben übt er aber Jonglieren in einem Studentenzirkus. Er ist schon auf dem Weg, ohne es zu wissen. Manche Begegnungen sind Wegweiser⁴. Er trifft einen Straßengaukler⁵, da zuckt es in seiner Seele an einer Stelle, die er noch nicht kannte. „Der lebte von der Hand in den Mund, das fand ich toll! Und ich war nur so ein oller Student, von den Eltern bezahlt.“ Und er weiß mit einem Schlag: „Das will ich auch.“ Er spürt etwas in sich, das ihn fortführt, wohin, das ist offen. Trotz der Zweifel, die jeder kennt („Man kann davon nicht leben“), zieht er in den Semesterferien durch Europa und besucht Artistenschulen.

30 Mutter und Vater sind bestürzt, als er von seinem Wunsch erzählt, an die Zirkusschule zu gehen und nicht Arzt zu werden. „Mach zu Ende, was wir gezahlt haben“, verlangen sie. Er ist enttäuscht, geht trotzdem nach Berlin, besteht die Aufnahmeprüfung an der Artistenschule „Etagé“, und am ersten Schultag unter Gauklern und Künstlern sind alle Zweifel verschwunden. Er ist glücklich. Trotzdem erfüllt er den Wunsch des Vaters und macht neben der Artistenausbildung das zweite Medizin-Staatsexamen.

35 Nun kann er tun, was er liebt. „Wenn du den Weg weißt, dann ist das Risiko keine Frage mehr, dann gehst du einfach los“, sagt Orphéo. „Selbstverständlich habe ich eine Lebensversicherung, und ich spare für schwierige Zeiten“. Eine Zweizimmerwohnung in Berlin, seine Bühnenausrüstung, ein altes Auto – es reicht für ein erfülltes Leben. „Dieses Freiheitsgefühl“, sagt er sehr ernst und macht eine Pause. „Wer kann freier leben als ein Künstler? Eigentlich arbeite ich immer und ich fühle mich trotzdem frei.“

40 Als ich Orphéo zum zweiten Mal auf der Bühne erlebe, weit nach Mitternacht in Berlin-Mitte, läßt er Bolas, die kleinen Kugeln aus Holz, durch die Luft sirren. Als der Tänzer sich vor seinem Publikum verbeugt, tönen Begeisterungsschreie aus dem Dunkel des Zuschauerraums nach oben ins Licht, wo er ganz allein steht. Aber diesmal dringt ein Bravo-Ruf besonders laut durch: Orphéos Vater sitzt in der zweiten Reihe.

Nach Vera Sandberg, *Brigitte-Kultur*, 2/04

¹ der Fächer: l'éventail.

² die Verbeugung (-en): révérence.

³ verleugnen = verneinen, nicht zeigen.

⁴ der Wegweiser: le guide.

⁵ der Gaukler: jongleur, bateleur.

COMPRÉHENSION

I. Was erfahren wir über den jungen Mann? Ergänzen Sie mit Informationen aus dem Text.

a) Name und Vorname b) Künstlerrname c) Beruf d) Geburtsort e) Schule in der Kindheit und Schulabschluss f) Studium g) heutiger Wohnort

II. Schreiben Sie für jeden Abschnitt den passenden Titel ab.

Beispiel:

0) Eine zauberhafte Vorstellung

0) Zeilen 1-3	a) Mut zum Risiko
1) Zeilen 4-6	b) eine zauberhafte Vorstellung
2) Zeilen 7-12	c) ein ganz besonderer Zuschauer
3) Zeilen 13-20	d) auf dem Weg zu sich selbst
4) Zeilen 21-29	e) ein junger Mann wie jeder andere
5) Zeilen 30-36	f) die strenge Erziehung eines begabten Schülers
6) Zeilen 37-42	g) Doppelstudium in der Hauptstadt
7) Zeilen 43 bis Ende	h) das Glück des Künstlerlebens

III. Wie sind folgende Aussagen zu verstehen? Schreiben Sie jeweils die richtige Antwort ab.

1) „Er hat etwas gemacht, das die meisten als verrückt, mindestens aber als unvernünftig bezeichnen.“

- a) Er hat nach zwei Semestern sein Medizinstudium abgebrochen.
- b) Er hat ein Stellenangebot als Chefarzt in einer angesehenen Klinik nicht annehmen wollen.
- c) Er hat sich für einen künstlerischen Beruf entschieden, obwohl er das Medizin-Staatsexamen bestanden hatte.

2) „Der lebte von der Hand in den Mund, das fand ich toll! Und ich war so ein oller Student, von den Eltern bezahlt.“

- Orphéo bewundert den Straßengaukler, ...

- a) weil er frei und unabhängig lebt.
- b) weil er ohne Mühe Geld verdient.
- c) weil er weit weg von den Eltern wohnt.

3) „Selbstverständlich habe ich eine Lebensversicherung, und ich spare für schwierige Zeiten.“

- Orphéo spart, ...

- a) weil er Angst vor der Zukunft hat
- b) weil er an die Zukunft denkt und lieber vorsichtig ist
- c) weil er irgendwann mal seine künstlerische Karriere aufgeben wird, um sich eine Zweizimmerwohnung und ein altes Auto zu kaufen.

4) „Eigentlich arbeite ich immer und ich fühle mich trotzdem frei.“

- a) Die viele Arbeit stört ihn nicht, da ihn sein Beruf glücklich macht.
- b) Er arbeitet so viel, weil er Geld braucht.
- c) Er muss nicht viel arbeiten und fühlt sich deshalb frei.

EXPRESSION

- I. Nach der Vorstellung möchte der Vater seinen Sohn gleich in der Loge besuchen, aber dieser wird gerade von der Presse interviewt. Am nächsten Tag beschließt er also, seinem Sohn einen Brief zu schreiben. Verfassen Sie den Brief und beachten Sie dabei die Elemente aus dem Text. (mindestens 80 Wörter)

- II. Wählen Sie eines der folgenden Themen: (mindestens 100 Wörter)
 - a) Welche Faktoren beeinflussen Ihrer Meinung nach einen jungen Menschen in der Studien- und Berufswahl?
 - b) Muss man alles tun, um seine Träume zu verwirklichen? Nehmen Sie Stellung und führen Sie Beispiele an.